

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16666/7: Semantik
 WS 2016/17, Mo, 16 – 18 Uhr, Raum KL 29/208, 18 – 20 Uhr, Raum JK 28/112

Semantik

Seminar (2 SWS) und Übung (2 SWS) im BA Vertiefungsmodul, Seminar für MA Studenten

Die Beziehung zwischen sprachlichen Einheiten zu dem, was sie uns sagen, ist eines der wichtigsten Themen der Sprachwissenschaft. Wie werden in unserem Geist und Gehirn Bedeutungen verarbeitet? Können wir uns nur verstehen, wenn wir uns dasselbe vorstellen? Hängen Bedeutungen mit Erfahrungen oder mit angeborenem Wissen zusammen, und ggf wie? Beeinflusst unsere Sprache unsere Art zu Denken und wahrzunehmen? Inwiefern ‚bedeuten‘ die Grenzen meiner Sprache die Grenzen meiner Welt?

Semantiktheorien, die sich diesen Fragen widmen, werden im ersten Teil dieses Seminar im Detail diskutiert. Hierbei wird auf philosophische Traditionen eingegangen, die die Bedeutung von sprachlichen Einheiten in Objekten oder Vorstellungen sehen. Den Beschränkungen dieser Ansätze wird die auf Wittgenstein zurückgehende Gebrauchstheorie der Bedeutung gegenübergestellt. Weiterhin werden moderne Ansätze der Sprach- und Kognitionswissenschaft diskutiert, wonach semantische Merkmale und distributionale Bedeutungsbeziehungen zwischen Wörtern für die Semantik entscheidend sind. Im Hinblick auf diese Herangehensweisen wurde eingewendet, dass sie die Herstellung von Bedeutungsbeziehungen zwischen Wort und Welt nicht hinreichend erklären können. Searle's ‚Chinese Room Argument‘ sowie Harnad's Argumente für ‚Symbol Grounding‘ sind hier von entscheidender Bedeutung. Ansätze aus der Kognitiven Linguistik wenden das Prinzip des Symbol Grounding systematisch auf die Bedeutung von Wörtern und Konstruktionen an und lösen damit manche der Probleme der vorgenannten Ansätze.

Bei einer ausschließlich sprachtheoretischen Behandlung des Themas ‚Bedeutung‘ ergibt sich, dass manche der Modelle und Theorien graduell besser oder schlechter geeignet sind, um bestimmte semantische Fragen zu klären. Semantische Theorien sind deshalb nützlich (jedoch nicht hinreichend) für die Erforschung der Bedeutungsverarbeitung, die im zweiten Teil des Seminars im Mittelpunkt steht. Hierzu werden experimentelle Arbeiten aus der kognitiven Psycho- und Neurolinguistik vorgestellt, die auf Fragen fokussieren, wie etwa die folgenden: Wie lange dauert es, bis wir Wörter verstehen und ihre Bedeutung in Bedeutungskontexte integrieren? Sind sprachstrukturelle und semantische Prozesse getrennt oder interagieren sie miteinander? Gibt es experimentelle Hinweise auf ‚symbol grounding‘ bei der Bedeutungsverarbeitung? Aufgrund welcher Mechanismen können wir über Emotionen sprechen? Wie beeinflusst die Sprachstruktur die Wahrnehmung?

Im Übungsteil der Veranstaltung sollen die Teilnehmer Methoden der psycho- und neurolinguistischen Forschung praktisch kennenlernen. Hierzu sind auch Besuche im Labor für Gehirn- und Sprachforschung geplant. Arbeitsgruppen von 2-4 Personen soll Gelegenheit gegeben werden, eine kleine experimentelle Sprachstudie unter Anleitung vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

Literaturempfehlungen:

- Auer, P. (2013). Sprachwissenschaft. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler. (Kapitel 3)
 * Harnad, S. (1990). The symbol grounding problem. *Physica D*, 42, 335-346.
 Meibauer, J., Demske, U., Geilfuß-Wolfgang, J., Pafel, J., Ramers, K. H., Rothweiler, M., & Steinbach, M. (2015). Einführung in die germanistische Linguistik (3 ed.). Stuttgart: J.B. Metzler. (Kapitel 5)
 Heringer H-J (1974) Praktische Semantik. Stuttgart: Klett Verlag

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16666/7: Semantik
 WS 2016/17, Mo, 16 – 18 Uhr, Raum KL 29/208, 18 – 20 Uhr, Raum JK 28/112

Loebner, S. (2015). Semantik: Eine Einführung (2 ed.). Berlin: Walter de Gruyter.
 Müller, H. M. (2013). Psycholinguistik - Neurolinguistik. Stuttgart: UTB, Fink.
 * Pulvermüller, F. (2013). How neurons make meaning. Trends Cognit Sci, 17(9), 458-470.
 * Wittgenstein, L. (1967). Philosophische Untersuchungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Allgemeine Hinweise

Diese Veranstaltung wird als Vertiefungsmodul (2 SWS Seminar plus 2 SWS Übung) im BA Deutsche Philologie angeboten. Darüber hinaus kann diese Veranstaltung auch in anderen Studiengänge belegt werden, z.B. in den folgenden:

- MA Sprachwissenschaft (früher ‚Sprachen Europas‘)
- MA Deutsch als Fremdsprache: Kulturvermittlung b
- MA Mind and Brain, Berlin School of Mind and Brain

Für die Belegung der vierstündigen Veranstaltung und die Erbringung der Leistungsnachweise können bis zu **10 LP / ECTS Punkte** vergeben werden.

Um einen Leistungsnachweis für das Seminar zu erhalten, ist es notwendig,

1. regelmäßig an den Veranstaltungen teilzunehmen und die **Teilnahme** in der Anwesenheitsliste zu dokumentieren (bis zu zweimaliges Fehlen ist möglich),
2. alle Veranstaltungen durch Studium der empfohlenen **Literatur** – insbesondere des mit Asterisks (*) gekennzeichneten „key papers“ – vorzubereiten und sie durch Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, sowie durch Studium von Literatur und der Handouts der Referate nachzubereiten.
3. ein **Referat** über eines der vorgegebenen Themen im Plenum zu halten und dazu ein Handout zur Verfügung zu stellen.
4. eine ausführliche **schriftliche Zusammenfassung** Ihres Referates **oder** eine schriftliche Arbeit Ihrer Wahl (**Hausarbeit**) zu erstellen und bis zum Ende des Semesters (**Stichtag: 01.04.2017**) einzureichen. Als Alternative zur schriftlichen Arbeit kann auch eine **20-minütige Prüfung** zum gesamten Seminarstoff gebucht werden.

Zu 3: Die Referate sollen einzeln gehalten werden. (Bei sehr großer Teilnehmerzahl können auch Gruppenreferate in Betracht kommen.) Das Referat sollte kurz sein (maximal 15 Minuten). Es ist von Vorteil, das Referat durch eine powerpoint Referat (Empfehlung: nicht mehr als 12 Slides) zu unterstützen. Diese sollte den Inhalt klar und verständlich darstellen und folgende Komponenten enthalten:

- Titelslide mit Thema der Veranstaltung, Referatthema und Namen der/s Referentin/en,
- kurzes Abstract (ca. 100 Wörter) mit der Hauptbotschaft des Referats,
- gut strukturierte Themenslides, und
- eine Liste der verwendeten Literatur.

Referate sind eine wichtige Komponente dieser Veranstaltung. Sie decken jeweils einen wichtigen thematischen Bereich ab, der für das Verständnis des Seminars notwendig ist. Deshalb sollten Sie Ihr Referat gut und rechtzeitig vorbereiten und mit dem Seminarleiter seinen Inhalt absprechen. Bitte besuchen Sie dafür die Sprechstunde des Seminarleiters.

Handouts: Kopien der Folien/Slides und/oder eine 1-2-seitige Kurzzusammenfassung des Referats sollte als ausgedrucktes Handout allen Seminarteilnehmern vor Ihrem Referat in gut lesbarer Form

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16666/7: Semantik
 WS 2016/17, Mo, 16 – 18 Uhr, Raum KL 29/208, 18 – 20 Uhr, Raum JK 28/112

(bitte keine Mikro-Kopien!) zur Verfügung gestellt werden. Bitte senden Sie auch eine pdf Version Ihrer Handouts vorab an Verena.Arndt@fu-berlin.de UND den Seminarleiter, f.p@fu-berlin.de.

Zu 4: Die schriftliche Referat-Zusammenfassung sollte die wichtigsten Punkte des Referats enthalten. Empfohlen wird eine Strukturierung – entsprechend dem Format wissenschaftlicher Publikationen – in die Abschnitte: Zusammenfassung, Einleitung/ Fragestellung, Methoden, Ergebnisse, Diskussion, Schlussfolgerungen und Literaturliste. Die schriftliche Zusammenfassung sollte prägnant und gut strukturiert sein. Wenn Sie eine Hausarbeit über ein anderes Thema (ohne Bezug zu Ihrem Referat) schreiben wollen, dann stimmen Sie dieses Thema bitte vorab mit dem Seminarleiter ab (Sprechstunde).

Die mündlichen Prüfungen werden in der letzten Vorlesungswoche des Semesters angeboten, am 16. und 17.2.2017. Thema ist der gesamte Seminarstoff. Ein Fokus kann auf dem von Ihnen gehaltenen Referat liegen. Die Dauer der Prüfung ist ca. 20 Minuten. Bitte arrangieren Sie den Termin baldmöglichst.

e-learning: Kursmaterialien, Literatur und Referatspräsentationen zu diesem Seminar finden Sie (nicht auf dem Blackboard System, sondern in diesem Fall) auf der Internetseite des Brain Language Laboratory unter „Teaching/Lehre“. Bitte klicken Sie die folgende Website:

<http://brainlang.fu-berlin.de>

dann „Teaching/Lehre“, dann Ihr Seminar im WS2016.

Für das **login** benötigen Sie ein Passwort, das im Seminar bekanntgegeben wird.

Für alle Fragen wenden Sie sich bitte an die Betreuer/innen:

Frau Verena Arndt, Sekretariat Prof Pulvermüller, Sprechstunde: Mo-Do, 10-12h, Raum JK 31/234, e-mail: verena.arndt@fu-berlin.de

Herr Malte Schomers, Raum JK 31/222, e-mail: m.schomers@fu-berlin.de

Prof Friedemann Pulvermüller, Sprechstunde: Mi, 12-13h; Raum JK 31/232; bitte vorher anmelden (durch Eintragen in die Liste an der Tür)

Seminarprogramm

Teil A: Einführung in das Thema

Mo, 17.10.2016 Seminarübersicht, Einführung und Referatvergabe

Mo, 24.10. Form und Bedeutung – Zwei getrennte Mechanismen?

Dozentenvortrag: Verstehen wir Sprache automatisch und, wenn ja, warum?

Durchführung eines psycholinguistischen Experiments

Auswertung und Diskussion der Ergebnisse (**bitte Computer mitbringen!**)

*Literatur zur Vorbereitung (Asterisk bedeutet ‚Pflicht‘!): * Müller, H. M. (2013). Psycholinguistik - Neurolinguistik: Die Verarbeitung von Sprache im Gehirn. Stuttgart: UTB, Fink, Kapitel 8.*

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16666/7: Semantik
 WS 2016/17, Mo, 16 – 18 Uhr, Raum KL 29/208, 18 – 20 Uhr, Raum JK 28/112

Dehaene, S., Naccache, L., Le Clec, H. G., Koechlin, E., Mueller, M., Dehaene-Lambertz, G., . . . Le Bihan, D. (1998). Imaging unconscious semantic priming. Nature, 395(6702), 597-600.
<http://www.nature.com/nature/journal/v395/n6702/full/395597a0.html>

Mo, 31.10. Experimentelle sprachwissenschaftliche Forschung an der Freien Universität

Vortrag Valerie Keller & Dr. Luigi Grisoni: Semantic Priming in Mind & Brain

*Literatur zur Vorbereitung: * Müller, H. M. (2013). Psycholinguistik - Neurolinguistik: Die Verarbeitung von Sprache im Gehirn. Stuttgart: UTB, Fink, Kapitel 8, 10 und 11.*

Tour durch das Labor für Gehirn- und Sprachforschung der Freien Universität Berlin

Vorbereitung eines Experiments zum semantischen Priming im Übungsteil des Seminars

Teil B: Bedeutungstheorien in Sprachphilosophie, Linguistik und Psychologie

Mo, 07.11. Bedeutungstheorien und Semantik

Referat 1a: Referenztheorie – Bedeutung und Gegenstand

Frege, G. (1980). Über Sinn und Bedeutung (erstmalig erschienen 1892). In: Patzig, G. (Ed.), Funktion, Begriff, Bedeutung. Huber: Göttingen, pp. 25-50.

** Heringer, H.-J., (1974). Praktische Semantik. Klett Verlag: Stuttgart, Kapitel 1.*

Alston, W.P. (1964). Philosophy of language. Prentice-Hall: Englewood Cliffs, NJ.

Referat 1b: Vorstellungstheorie – Bedeutung als mentale Struktur

de Saussure, F. (1982) Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Berlin, New York: Walter de Gruyter. Dort: Einleitung, Kapitel 3, "Der Gegenstand der Sprachwissenschaft", pp. 9-21, und Erster Teil, Kapitel 1, "Die Natur des sprachlichen Zeichens", pp. 77-82.

Heringer H-J (1974) Praktische Semantik. Stuttgart: Klett Verlag, Kapitel 1.

Alston, W.P. (1964). Philosophy of language. Prentice-Hall: Englewood Cliffs, NJ.

Gruppendiskussion: Was ist Bedeutung? Was sollte eine Bedeutungstheorie leisten?

Mo, 14.11. Bedeutung in der Linguistik und Kognitionswissenschaft

Referat 2a: Dimensionen der Bedeutung

** Löbner, S. (2015). Semantik: Eine Einführung. Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co KG, Kapitel 1–2.*

Referat 2b: Semantische Merkmalstheorie

Löbner, S. (2015). Semantik: Eine Einführung. Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co KG, Kapitel 9.

Katz, J. J., & Fodor, J. A. (1963). The structure of a semantic theory. Language, 170-210.

Referat 2c: Distributionale Modelle der Bedeutung

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16666/7: Semantik
 WS 2016/17, Mo, 16 – 18 Uhr, Raum KL 29/208, 18 – 20 Uhr, Raum JK 28/112

Landauer, T. K., Foltz, P. W., & Laham, D. (1998). An introduction to latent semantic analysis. Discourse Processes, 25(2-3), 259-284.

Landauer, T. K., & Dumais, S. T. (1997). A solution to Plato's problem: the Latent Semantic Analysis theory of acquisition, induction, and representation of knowledge. Psychological Review, 104, 211-240.

Gruppendiskussion: Bewertung der Bedeutungsmodelle

Mo, 21.11. Gebrauchstheorie, Prototypen und Vergleich der Bedeutungstheorien

Plenumsdiskussion: Bewertung der Bedeutungsmodelle aus der vorangegangenen Sitzung

Referat 3a: Bedeutung und Sprachgebrauch

* *Wittgenstein, L. (1967). Philosophische Untersuchungen. Frankfurt: Suhrkamp. §§ 1-50.*

Heringer H-J (1974) Praktische Semantik. Stuttgart: Klett Verlag, Kapitel 1.

Baker, G. P., & Hacker, P. M. S. (2009). Wittgenstein: Understanding and meaning. Essays (Vol. 1, part 1). Chichester: Wiley-Blackwell, Band 1, Teil I, Kapitel VIII „Meaning and use“.

Referat 3b: Prototypen und Basiskategorien: eine kognitionswissenschaftlicher Ansatz

Löbner, S. (2015). Semantik: Eine Einführung. Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co KG, Kapitel 11..

Rosch, E., & Mervis, C. B. (1975). Family resemblances: Studies in the internal structure of categories. Cognitive psychology, 7(4), 573-605.

Dozentenvortrag: Bedeutung und innere Zustände (the beetle in the box) – Argumente für eine Gebrauchstheorie der Bedeutung.

Mo, 28.11. Grounding – seine Bedeutung für die Bedeutung

Referat 4a: Das 'symbol grounding' problem

* *Harnad, S. (1990). The symbol grounding problem. Physica D, 42, 335-346.*

http://cogprints.org/615/1/The_Symbol_Grounding_Problem.html

Referat 4b: Das Chinesische Zimmer – kein Ausweg für die Semantik?

Searle, J. R. (1980). Minds, brains, and programs. Behavioral and brain sciences, 3(3), 417-457.

Diskussion zu den Implikationen der Argumente um den 'beetle in the box' und den 'Chinese room'.

Mo, 5.12. Kognitive Semantik und Modelle des 'symbolic grounding'

Referat 5a: Kognitive Semantik

* *Langacker, R. W. (2008). Cognitive grammar: A basic introduction: Oxford University Press. Kapitel 1-2.*

Evans, V., & Green, M. (2006). Cognitive linguistics: An introduction. Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16666/7: Semantik
 WS 2016/17, Mo, 16 – 18 Uhr, Raum KL 29/208, 18 – 20 Uhr, Raum JK 28/112

Referat 5b: Embodiment

Lakoff, G. (1987). Women, fire, and dangerous things. What categories reveal about the mind. Chicago: University of Chicago Press.

Referat 5c: Semantisches und konzeptuelles 'grounding'

* Barsalou, L. W., Kyle Simmons, W., Barbey, A. K., & Wilson, C. D. (2003). Grounding conceptual knowledge in modality-specific systems. *Trends in Cognitive Sciences*, 7(2), 84-91.
<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1364661302000293>

Barsalou, L. W. (2008). Grounded cognition. *Annu Rev Psychol*, 59, 617-645.

Teil C: Experimentelle Semantik

Mo, 12.12. Methoden der Psycho- und Neurolinguistik

Referat 6a: Wo-Fragen an das Gehirn: PET, fMRI und NIRS

Referat 6b: Wann verstehen wir? – Von Verhaltens- und Blickbewegungsstudien zu EEG und MEG

Referat 6c: Welche Gehirnareale leisten einen Beitrag?: TMS und Patientenstudien

* Müller, H. M. (2013). *Psycholinguistik - Neurolinguistik: Die Verarbeitung von Sprache im Gehirn. Stuttgart: UTB, Fink, Kapitel 7-12.*

Valerie Keller: Auswertung der Ergebnisse des Primingexperiments

Mo., 09.01.2017 'Semantic grounding' in der Wahrnehmung

Referat 7a: Visuelle Wahrnehmung und Bedeutung

*Simmons, W. K., Ramjee, V., Beauchamp, M. S., McRae, K., Martin, A., & Barsalou, L. W. (2007). A common neural substrate for perceiving and knowing about color. *Neuropsychologia*, 45(12), 2802-2810.*

*Pulvermüller, F., & Hauk, O. (2006). Category-specific processing of color and form words in left fronto-temporal cortex. *Cereb Cortex*, 16(8), 1193-1201.*

Referat 7b: Geruch, Geschmack und Bedeutung

*Barrós-Loscertales, A., González, J., Pulvermüller, F., Ventura-Campos, N., Bustamante, J. C., Costumero, V., Parcet, M. A., & Ávila, C. (2012). Reading "salt" activates gustatory brain regions: fMRI evidence for semantic grounding in a novel sensory modality. *Cereb Cortex*, 22(11), 2554-2563.*

*Gonzalez, J., Barros-Loscertales, A., Pulvermüller, F., Meseguer, V., Sanjuan, A., Belloch, V., & Avila, C. (2006). Reading "cinnamon" activates olfactory brain regions. *Neuroimage*, 32(2), 906-912.*

Referat 7c: Der Klang der Bedeutung

*Kiefer, M., Sim, E. J., Herrnberger, B., Grothe, J., & Hoenig, K. (2008). The sound of concepts: four markers for a link between auditory and conceptual brain systems. *J Neurosci*, 28(47), 12224-12230.*

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16666/7: Semantik
 WS 2016/17, Mo, 16 – 18 Uhr, Raum KL 29/208, 18 – 20 Uhr, Raum JK 28/112

* Trumpp, N. M., Kliese, D., Hoenig, K., Haarmeier, T., & Kiefer, M. (2013). *Losing the sound of concepts: Damage to auditory association cortex impairs the processing of sound-related concepts.* *Cortex*, 49(2), 474-486. <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0010945212000573>

Diskussion: Welche Rolle spielen Sinneseindrücke bei der Bedeutungsverarbeitung?

Mo, 16.01 ,Semantic grounding‘ in Handlungen und im motorische System

Referat 8a: Bewegung und Bedeutung

Glenberg, A. M., & Kaschak, M. P. (2002). *Grounding language in action.* *Psychonomic Bulletin & Review*, 9(3), 558-565.

Glenberg, A. M., Sato, M., & Cattaneo, L. (2008). *Use-induced motor plasticity affects the processing of abstract and concrete language.* *Curr Biol*, 18(7), R290-291.

Referat 8b: Handlungsbedeutung und das motorische System

Pulvermüller, F. (2005). *Brain mechanisms linking language and action.* *Nature Reviews Neuroscience*, 6(7), 576-582.

Grisoni, L., Dreyer, F. R., & Pulvermüller, F. (2016). *Somatotopic semantic priming and prediction in the motor system.* *Cereb Cortex*, 26, 2353–2366.

Referat 8c: Semantische Fundierung in Objektbezug und Handlungswissen

* Kiefer, M., & Pulvermüller, F. (2012). *Conceptual representations in mind and brain: Theoretical developments, current evidence and future directions.* *Cortex*, 48(7), 805-825.
<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21621764> <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21621764>

Pulvermüller, F. (2012). *Meaning and the brain: The neurosemantics of referential, interactive, and combinatorial knowledge.* *J Neurolinguistics*, 25(5), 423-459.

Mo, 23.01. Die ‘embodiment debate‘ – was ist die Rolle sensomotorischer Mechanismen bei der Bedeutungsverarbeitung?

Referat 9a: Das amodale symbolische System als Alternative zum ,semantic grounding‘

Mahon, B. Z., & Caramazza, A. (2008). *A critical look at the embodied cognition hypothesis and a new proposal for grounding conceptual content.* *J Physiol Paris*, 102(1-3), 59-70.

Leshinskaya, A., & Caramazza, A. (2016). *For a cognitive neuroscience of concepts: Moving beyond the grounding issue.* *Psychon Bull Rev*, 23(4), 991-1001.

Referat 9b: Abstrakte Bedeutung als kritischer Test

Dove, G. (2016). *Three symbol ungrounding problems: Abstract concepts and the future of embodied cognition.* *Psychon Bull Rev*, 23(4), 1109-1121.

Vortrag Dr Malte Schomers: Ein Modell des semantischen ‘grounding‘ abstrakter Wörter

* Pulvermüller, F. (2013). *How neurons make meaning: Brain mechanisms for embodied and abstract-symbolic semantics.* *Trends Cognit Sci*, 17(9), 458-470.
<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1364661313001228>

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16666/7: Semantik
 WS 2016/17, Mo, 16 – 18 Uhr, Raum KL 29/208, 18 – 20 Uhr, Raum JK 28/112

Mo, 30.01. ‚Grounding mechanisms‘ für abstrakte Bedeutung

Referat 10a: Grounded metaphors

* Citron, F. M., & Goldberg, A. E. (2014). *Metaphorical sentences are more emotionally engaging than their literal counterparts. J Cogn Neurosci, 26(11), 2585-2595.*
http://www.mitpressjournals.org/doi/abs/10.1162/jocn_a_00654#.WAPASHpy6zc

Referat 10b: Abstrakte Bedeutung Im motorischen System?

Moseley, R., Carota, F., Hauk, O., Mohr, B., & Pulvermüller, F. (2012). *A role for the motor system in binding abstract emotional meaning. Cereb Cortex, 22(7), 1634-1647.*

Borghi, A. M., & Zarcone, E. (2016). *Grounding abstractness: Abstract concepts and the activation of the mouth. Front Psychol, 7, 1498.*

Referat 10c: Verarbeitung von Handlungs- und Emotionswörtern bei Autismus

Moseley, R. L., Mohr, B., Lombardo, M. V., Baron-Cohen, S., Hauk, O., & Pulvermüller, F. (2013). *Brain and behavioural correlates of action semantic deficits in autism. Frontiers in Human Neuroscience, 7, 725.*

Moseley, R. L., Shtyrov, Y., Mohr, B., Lombardo, M. V., Baron-Cohen, S., & Pulvermüller, F. (2015). *Lost for emotion words: What motor and limbic brain activity reveals about autism and semantic theory. Neuroimage, 104, 413-422.*

Mo, 06.02. Wozu Grounding? – Sprachstruktur und Kognition

Referat 11a: Beeinflusst die Sprache die Wahrnehmung? – eine Verhaltensstudie

* Winawer, J., Witthoft, N., Frank, M. C., Wu, L., Wade, A. R., & Boroditsky, L. (2007). *Russian blues reveal effects of language on color discrimination. Proc Natl Acad Sci, USA, 104(19), 7780-7785.*
<http://www.pnas.org/content/104/19/7780.full>

Referat 11b: Beeinflusst die Sprache die Wahrnehmung? – EEG Resultate

Thierry, G., Athanasopoulos, P., Wiggett, A., Dering, B., & Kuipers, J. R. (2009). *Unconscious effects of language-specific terminology on preattentive color perception. Proc Natl Acad Sci, USA, 106(11), 4567-4570.*

Vortrag Tally McCormick-Miller: Können Wörter den Tastsinn unterstützen?

Mo, 13.02. Seminarabschluss

Diskussion der im Seminar erhobenen experimentellen Resultate.

Dozentenvortrag: Mechanismen der Bedeutungsverarbeitung – take home messages

Seminarkritik und Diskussion von Hausarbeitsthemen